Rain

DM x HP

Von Pil-Kyo

Kapitel 10: Freundschaft

Blaise war in sein Zimmer verschwunden, nachdem Harry wach wurde. Er wollte sich vor ihm nicht die Blöße geben, aber es verletzte ihn schon, dass Draco eigentlich nur von ihm dachte, er wäre eine Nervensäge und würde Draco nichts gönnen. Die Worte, die Blaise dem Blondem entgegen geschleudert hatte, waren nur eine defensive Maßnahme gewesen. Blaise wollte Draco nicht so verletzen. Sie waren jahrelang Freunde, seit der ersten Klasse und nie hatte einer von den beiden dem anderen so etwas Hartes vorgeworfen. Ihre Streitereien waren Kindereien gewesen, Belangloses, dass innerhalb weniger Minuten aus der Welt geschafft war. Doch konnte ihm Draco dieses Mal so schnell verzeihen?

Mit Tränen in den Augen ließ Blaise sich auf sein Bett nieder.

Mein Herz sagt deinen Namen.

Und Harrys Herz setzte erst ein paar Takte aus, um danach doppelt so schnell weiter zu schlagen. Es gab Sätze, die wirklich kitschig waren, egal, aus welcher Perspektive man sie betrachtete und zweifelsohne gehörte dieser dazu. Aber so etwas aus Dracos Mund zu hören, ließ alles Andere egal erscheinen. Es machte ihn einfach sprachlos. Denn wirklich Alles hätte er erwartet.

„Immer noch überzeugt davon, dass du nicht lieben kannst?“ grinste er.

Draco grinste zurück. Nach dieser Erkenntnis hatte er sein Selbstvertrauen irgendwie wiedergefunden. Zumindest schien es von Außen so. Wie es in ihm Innen ausschaute, konnte Harry nur erraten, und er war sich sicher, dass es da noch nicht wieder normal war.

„Du solltest dich mit Blaise aussprechen.“ Harry hatte schneller geredet als nachgedacht. Die Worte mussten einfach raus. Nachdem nun Draco endlich überzeugt war, dass er lieben konnte, und dass er Harry liebte, blieb nur noch dieses eine Problem. Und das sollte so schnell wie möglich aus dem Weg geräumt werden. „Es war nicht richtig, was er dir vorgeworfen hat, aber er will dich eben nicht verlieren.“

Dracos Grinsen war verschwunden und in seinen Augen lag ein nachdenklicher Ausdruck. Harry hatte ja Recht. Und Blaise und er hatten nie lange Streit gehabt. Sie waren einfach immer beste Freunde gewesen, seit dem ersten Augenblick. Wieso sollte sich das jetzt ändern? Und er wollte Blaise auch nicht verlieren. Draco seufzte.

„Geh zu ihm.“ Aufmuntert drückte Harry die Hand des Slytherin und rückte ein Stück von ihm weg. „Spring über deinen Schatten.“

Draco war verunsichert. Er wusste einfach nicht, wie er mit Blaise reden sollte. Wusste

ja nicht einmal, wo dieser war. Nein, eigentlich wusste er, wo Blaise war. Nach Streitereien war Blaise immer auf sein Zimmer gerannt. Mit einem letzten Blick auf Harry, der immer noch aufmuntern lächelte, ging er zum Schlafsaal von Blaise.

Wie lang Blaise nun schon auf seinem Bett saß, er wusste es nicht. Wollte es auch nicht wissen. Tränen standen ihm zwar in den Augen, doch er weinte nicht. Wusste aber auch nicht, wieso er es nicht konnte. Vielleicht hätte er schon längst wieder zurück gehen sollen und sich bei Draco entschuldigen sollen. Aber der war sicher mit Harry beschäftigt. Verbittert lachte er auf.

Eigentlich hätte Draco schon längst in den Schlafsaal eintreten wollen. Doch er wusste immer noch nicht, was er zu Blaise sagen wollte. Wie er sich entschuldigen sollte. Wie er alles wieder gerade biegen konnte, um ihre Freundschaft zu retten. Ein letztes Mal schluckte er und drückte dann die Klinke nach unten, um den Raum zu betreten. Das Bild, was sich ihm bot, ließ ihn erschauern. Blaise war vollkommen in sich zusammen gesunken, lag eingerollt in seinem Bett und zitterte. Ihm schien es wirklich schlecht zu gehen.

„Blaise..“ flüsterte Draco und lief zu seinem Freund. Der wandte sein Gesicht ab.

„Hat Harry dich gehen lassen?“ fragte Blaise verbittert.

„Harry wollte, dass ich mit dir rede.“

„Ach, kannst du nicht allein entscheiden?“

Draco schüttelte den Kopf. Sie waren nicht dabei, sich zu versöhnen, sondern sich wieder zu streiten, tiefere Wunden sich gegenseitig zuzufügen und sich ganz entzwei zu reden.

„Blaise.. ich wäre auch zu dir gekommen, wenn er es nicht gesagt hätte.“ versuchte er einzulenken.

„Ja, sicher. Du bist noch nie nach einem Streit zu mir gekommen und hast versucht, mit mir zu reden. Ich musste immer mit dir reden, ich musste immer den ersten Schritt machen.“

„Weil es dir einfacher fällt, weil du schneller die richtigen Worte findest.“

„Die richtigen Worte, ja. Ich scheine wirklich immer die richtigen Worte zu finden, egal, in welche Lage.“

So konnte es nicht weitergehen. Blaise schien sich in diese Sache verrannt zu haben und es war nicht wirklich abzusehen, wie weit es sie am Ende auseinander brachte.

„Ich bin Nichts. Ein Niemand. Ich schaff es nicht mal, ordentliche Freundschaften zu haben, immer wieder schaffe ich es, sie zu zerstören, nur weil ich meinen Mund nicht halten kann.“

„Du bist kein Niemand, Blaise. Du bist mein Freund, mein bester Freund. Ich will das nicht aufgeben, hörst du? Ich will, dass wir lange befreundet sind und dass uns nichts auseinander bringen kann. Egal wer sich in unser Leben einschleicht, ich will, dass uns nichts trennt, du immer für mich da bist und dass ich immer für dich da sein kann.“

Blaise sah aus tränennassen Augen den Blondinen an. Er hatte zwar gewusst, dass Draco und er beste Freunde waren, doch so wirklich hatte Draco es ihm noch nie gesagt. Irgendwie machte ihn das glücklich. Trotzdem änderte das nichts daran, was er ihm vorgeworfen hatte. Und das er sich entschuldigen musste.

„Draco.. es.. tut mir leid..“ stotterte er. Sicher, das war viel zu wenig für das, was er gesagt hat, aber er konnte einfach nichts anderes sagen.

„Lass stecken. Du hattest ja irgendwie schon recht.“ grinste Draco leicht.

„Ich hätte es aber nicht so sagen sollen. Vor allem nicht vor Harry. Das war ungerecht.“

Was denkt er nur über mich? Er hasst mich sicher, oder?“

„Nein, ich denke nicht.“ Doch Blaise schien nicht wirklich überzeugt davon. „Vielleicht war er es am Anfang, nach deinen Worten. Aber er hat Verständnis. Ziemlich großes sogar.“

„Er passt zu dir.“ murmelte Blaise.

„Bitte?“ Welch Themenwechsel.

„Ich mein es ernst, Draco. Er passt wirklich zu dir. Ich war eifersüchtig.. wahrscheinlich bin ich es auch noch. Ich dachte, er nimmt dich mir weg.“

„Das ist doch Quatsch.“

„Ja, vielleicht. Aber es schmerzt einfach in mir, wenn ich euch beide sehe.“

„Blaise..“

„Lass mich reden, Draco. Wer weiß, ob ich es sonst irgendwann noch einmal machen würde.“

Draco nickte nur, als Zeichen, dass er ihn nicht unterbrechen würde.

„Schau, wir sind Freunde, beste Freunde seit der ersten Klasse. Seit Harry Potter nichts mir dir zu tun haben wollte. Und ich wollte immer deine Freundschaft, hab sie bekommen, war stolz darauf, dass ich dein Freund sein durfte. Aber immer wieder kam Harry Potter in dein Blickfeld. Immer wieder. Ich hab es runter geschluckt. Er war immerhin ein Gryffindor. Er hat weiterhin Aufmerksamkeit von dir bekommen, aber ich hatte deine Freundschaft. Du warst zu mir nett, nicht zu ihm. Und doch, immer wieder tauchte er auf, provozierte dich, erhielt wahrscheinlich sogar einen Platz in deinen Gedanken. Aber ich war mit dir befreundet. Und das zählte am Ende.“ Er schluckte leicht, schien nach Worten zu suchen. Dann fuhr er fort. „Und dieses Jahr. Ich hab ihn unten als Erster gefunden, er wollte nicht, dass du es erfährst und dann sagt er es dir selbst. Offenbart sich dir. Und du freundest dich mit ihm an. Ich kam mir auf einmal so überflüssig vor. Ich wollte dir auf die Sprünge helfen. Mit deiner Verliebtheit. Denn es war wirklich nicht mehr mit anzusehen.“ Er grinste. „Ich war bereit zu teilen. Wenn auch mit ein paar Einschränkungen meinerseits. Aber damit konnte ich leben. Ich wollte doch glücklich sehen.“

„Blaise, ich bin glücklich. Und ich war davor auch glücklich. Mit dir als Freund kann man nur glücklich sein.“

Blaise setzte sich auf. Er war froh, alles gesagt zu haben. „Verzeih mir, dass ich solch dumme Sachen gesagt hab.“

„Das hab ich längst, Blaise.“

„Kannst du mich umarmen?“ Fast schüchtern sah Blaise seinen blonden besten Freund an.

„Da fragst du noch.“ lachte Draco und schloss ihn fest in seine Arme.

„Da kann man ja fast heulen...“

Abrupt ließen sich die beiden Slytherin los.

Am Türrahmen stand Harry und lächelte glücklich.

„Ich weiß nicht, was du meinst.“ murmelte Draco.

„Ach, kommt schon. Ihr seid so süß, wenn ihr euch verträgt, macht ihr das immer so?“ Harrys Lächeln verwandelte sich in ein schelmisches Grinsen.

Blaise und Draco sahen sich an und mussten auch grinsen. Dann übernahm Blaise das Wort.

„Weißt du Harry, ich hab eigentlich angefangen dich zu mögen. Vor allem, weil du nun Dracos Freund bist, aber es gibt Zeiten, da finde ich dich richtig unsympathisch.“

Und schon hatte Harry ein weißes Federkissen im Gesicht und vor sich zwei Slytherin, die sich gar nicht mehr vor Lachen einkriegten.

„Ihr wisst schon, dass ihr nun einen Gryffindor sehr böse gemacht habt.“ sagte er langsam und ging auf die beiden zu.

„Erbarmen, Harry, es tut uns leid.“ Flehend sahen Draco und Blaise zu dem Gryffindor, der diabolisch grinste.

„Ich schätze, es ist leider zu spät.“

Federn flogen durch die Luft und mit einem lauten Geschrei hatte sich Harry auf die anderen beiden geworfen und rangelte mit ihnen, bis ihnen die Luft ausging.

Am Ende lag Harry auf Draco, Draco auf Blaise' Bett und Blaise auf dem Boden vor dem Bett, alle waren außer Atem, aber grinsten immer noch.

Als Blaise sich aufrichtete, sah er Draco und Harry, wie sie sich tief in die Augen blickten und sehr glücklich schienen. Er räusperte sich leicht, doch keiner der beiden schien ihn zu bemerken. Leise, damit er sie wirklich nicht störte. erhob er sich und verließ den Schlafsaal.

nah? schafft ihr bei den Kommiss jetzt 100? xDD wär schon geil xDD

ehm, was ich eigentlich sagen wollte.. ich hab nun 59 favos! und eigentlich ist das eine ziemliche arbeit euch allen zu schreiben, auch wenn 5 stück immer eine ENS bekommen.. aber.. ich wollte nur noch den kommi schreibern bescheid geben.. doofe idee? egal, ich schau mal, wies wird ^^

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit und bis zum letzten Kapitel demnächst ^^
eure Koho <3